

# UNTER UNS Das Mallorca-Wortspiel



## Detlef Scholzen

Der Schauspieler war bereits in verschiedenen deutschen TV-Serien zu sehen. Zudem stand er für diverse Werbespots für Firmen wie Adidas und Porsche vor der Kamera. Da Mallorca seine absolute Lieblingsinsel ist, will sich der Schauspieler auch dauerhaft hier niederlassen. Derzeit ist er auf der Suche nach einer Immobilie.

**Mallorca bedeutet für mich ...** Freiheit.

**Wenn ich mir etwas richtig Gutes tun will, dann ...** gehe ich in das Café Bosch in Palmas Innenstadt.

**Mein Lieblingsplatz auf der Insel sind ...** der Hafen von Port d'Andratx und der Yachthafen von Puerto Portals.

**Ich könnte nie verzichten auf ...** eine Runde Golf im Club Santa Ponça.

**Zum Lachen bringt mich ...** die Künstler vom Ballermann.

**Auf Mallorca nervt mich manchmal ...** der Verkehr zu den Stoßzeiten auf den Autobahnen der Insel.

**Mein schönster Frust-/Lustkauf waren ...** eine verschimmelte Melone.

**Die überflüssigste Erfindung ist für mich ...** der Vibrator.

**Mein persönliches Erfolgsrezept ist ...** der Weg ist das Ziel.

**Zum Essen einladen würde ich gerne mal ...** Ex-Bundeskanzlerin Frau Merkel.

**Kulinarisch schwöre ich auf ...** Paella.

**Eine Versuchung ist für mich ...** eine Kugel Eis im Hafen von Portopetro.

**Meine Liebesschauspieler(innen) sind ...** Brad Pitt.

**Meine Lieblingsfigur in Literatur oder Geschichte ist ...** Napoleon Bonaparte.

**Mein Traumfahrzeug ist ...** Porsche.

**Mein Lieblingswort auf Spanisch heißt ...** Hola.

**Richtig ärgern kann ich mich über ...** schlechte Dienstleister.

**Am liebsten höre ich ...** Deephouse.

**Am besten entspanne ich mich ...** beim Sonnenuntergang in einer schönen Bucht.

**Deutsche und Mallorquiner sind ...** Freunde.

**Mallorca braucht ...** Unsere Luxustrader.

# Wie Michael Douglas mir ein Bild klaute

Ein Inselkenner lässt die Vergangenheit Revue passieren (Teil 26): Wie Axel Thorer übers Ohr gehauen wurde, sich aber mit Chinas Hilfe zu rächen wuste ...

**A**ls ich am Torre de l'Enangistes, dem Museum von Manacor, vorbeifuhr, sah ich das Plakat: „Ausstellung kontemporärer Künstler“ stand da. Ich hielt ging rein, sah ein Gemälde, zückte mein Handy, rief den Maler an, der mein Freund war, kaufte das Bild – und wurde elendiglich beschissen! Ich muss das so drastisch sagen. Denn ich hatte mein Handy dem Ausstellungsleiter gereicht, der Maler hatte auch mit ihm gesprochen, er hatte einen dicken roten Punkt auf den Rahmen geklebt („Verkauft!“) – und das Bild kam nie bei mir an.

Es heißt „S'Estaca“, zeigt die terrassierte Landschaft der Westküste mit dem weißen Mini-Palast namens S'Estaca, ist im Pointilismus gemalt und etwa 1,80 mal 1,20 Meter groß. Mati Klarwein hat es gemalt, der in Deià lebte, und die schönsten und am meist-prämierten Plattencover aller Zeiten geschaffen hat für Miles Davis und Santana. 6000 Euro sollte das Bild kosten, wir einigten uns auf 5000. Viel Geld, aber Mati rechnete auch immer in Quadratcentimetern. das heißt: Wenn's um Geld ging, rechnete er durchaus auch in Atemluft, die er während des Malens konsumiert hatte, oder in Pinself-Anschlägen, was seinen Pointilismus fast unbezahlbar machte, oder in gesäuerten Oliven, die er verzehren musste, um seine Arbeit zu überleben. So einer war er.

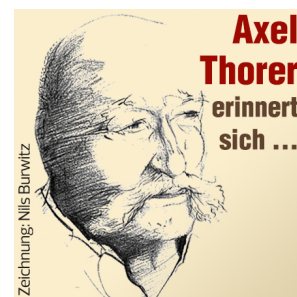
Ein wunderbarer Mann. Ich mochte ihn – bis zu dem Zeitpunkt, als ich nachfragte, auf welches Konto ich die 5000 Euro überweisen solle.

„Gar nicht“, erwiderte er.

Warum nicht?



Das Landgut „S'Estaca“, gemalt von Mati Klarwein. Foto: privat



Axel Thorer erinnert sich ...

„Ach weißt du“, stöhnte er, „das täglich Brot ist ein gar seltsames Ding!“

Da ahnte ich, was passiert war. Aber noch hoffte ich: „Du mosaischer Basarhändler ...“, begann ich, aber er unterbrach mich.

„... ja, das stimmt!“

Was stimmt?

„Das mit dem mosaischen Basarhändler!“

Denn ...?

„Da kam ein Amerikaner und bot mir 25.000 Dollar für das Bild. Versteht Du?“

Ja und nein. „Hatten wir nicht einen mündlichen Vertrag samt Zeugen?“

„Ja“, stöhnte er wieder. „Aber kennst Du den Unterschied zwischen 5000 und 25.000 Euro?“

Ich benützte ein paar harte biblische Schimpfworte und gab auf. Schwor aber Rache. Besonders als eine Postkarte bei mir eintraf, auf der auf der einen Seite „S'Esaca“ abgebildet war, auf der anderen Seite ein

Gruß von Mati stand: „Axel, don't miss it, you missed too much already!“ Eine Frechheit, aber originell. Und das M in Mati hatte er zum Herz umgemalt. Dann sah ich, was unten auf der Karte stand, winzig klein: „Property of Michael Douglas.“ Er war der Amerikaner, der mein Gemälde gekauft hatte, zum fünffachen Preis und das nicht ganz unberechtigt: Er ist der Besitzer von S'Estaca. Ihm konnte ich daher nicht böse sein.

Mati eigentlich auch nicht, aber ich rächte mich. Ließ „S'Estaca“ in Peking kopieren in Originalgröße und zwang Mati, die Kopie zu signieren. Was er anfangs strikt verweigerte, aber es dann doch tat, weil er meinte, er habe nicht mehr lange zu leben, und dann sei es eh egal, und wenn sich Michael Douglas ärgern würde, weil es sein Bild zweimal gab, wäre ihm das auch ganz recht.

Ein paar Monate später war Klarwein tatsächlich tot: Geboren am 9. April 1932 in Hamburg, gestorben am 7. März 2002 in Deià.

Der Autor ist Journalist und Publizist im Ruhestand mit Finca im Inselosten. Nach Mallorca kam er erstmals im Jahre 1958